

II-3998 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1963 J

1982 -06- 23

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ermacora, Dr. Neisser
und Genossen
an den Bundeskanzler
betreffend Länderförderungsprogramm

Das erste Länderförderungsprogramm ist durch die Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 teilweise erfüllt worden. Seit Jahren wird über ein zweites Länderförderungsprogramm verhandelt. Die öffentlichen Berichte über die Fortschritte in den Verhandlungen sind unterschiedlich. Soviel scheint sicher, daß auch der Bund den Ländern ein Gegenförderungsprogramm präsentiert hat. Dieses Gegenförderungsprogramm ist mit dem Wesen des Bundesstaates, der in Österreich ohnehin nicht so ausgeprägt ist, wie in anderen bundesstaatlichen Ordnungen, deshalb nicht ohne weiteres vereinbar, weil es in Österreich doch um die Stärkung der Länder und nicht um die Stärkung des ohnehin übermächtigen Bundes gehen sollte.

In zwei Ländern - in Tirol und Vorarlberg - hat es Volksbewegungen für eine Stärkung des Föderalismus gegeben: "Pro Vorarlberg" und "Pro Tirol". In Vorarlberg wurde diese Bewegung durch eine Volksabstimmung noch unterstrichen, der Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Kessler, meinte laut "Salzburger Nachrichten" vom 1. Juni 1982, daß die Verhandlungen über das Förderungsprogramm derzeit durch Gegenforderungen des Bundes blockiert seien.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Wie lautet das Gegenforderungsprogramm des Bundes?
2. Welche Punkte sind für den Bund unerlässliche Forderungen?
3. Wie weit sind die Verhandlungen über das Forderungsprogramm der Länder gediehen?
4. Sind Sie der Auffassung, daß mit einer Verwirklichung des Länderforderungsprogramms noch in der laufenden, der XV. GP. gerechnet werden kann.
5. Wenn diese Frage zu verneinen ist, wo liegen die Gründe dafür, daß die Ergebnisse bei der Verwirklichung des Bundesländerforderungsprogrammes so dürftig sind?